

**BRUDER UND
SCHWESTER
IN NOT**

*„... weil
Solidarität
viele
Gesichter
hat.“*



DIÖZESE
INNSBRUCK

Tätigkeitsbericht 2017



Wir gehören als Menschen zusammen, überall.

Die verschiedenen Welten unserer einen Welt klaffen zusehends auseinander. Die Kluft zwischen Arm und Reich vergrößert sich. Die einzige Antwort darauf können nur der feste Entschluss zu einer möglichst solidarischen Lebensweise, die Bereitschaft zum Teilen und ein leidenschaftliches Gebet füreinander sein. Nur auf diese Weise lässt sich eine ernsthafte weltweite Verbundenheit aufbauen und stärken. Nord und Süd, Arm und Reich – wir gehören als Menschheitsfamilie zusammen! Papst Franziskus spricht von einer „Mystik des Wir“, die Heilung bringen könnte.

Bruder und Schwester in Not hat mit der Adventsammmlung 2017 unsere Aufmerksamkeit auf kleinbäuerliche Familien in Uganda gelenkt. Diese Familien brauchen unsere Unterstützung, um ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen zu können. Eine reale Hoffnung zu einer effektiven Armutsbekämpfung gibt es nur dann, wenn die Eigenverantwortung der Menschen vor Ort gestärkt wird. Mit Ihrer Spende haben Sie dazu beigetragen.

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Solidarität, die Zukunft ermöglicht!

Ihr Bischof Hermann Glettler

Juhu, wir haben eine Kuh!

UGANDA

Die Freude auf dem einfachen Gehört von Kleinbäuerin Jennifer und ihren sechs Kindern ist groß. Heute haben sie durch das Hilfsprojekt der Diözese eine Milchkuh geschenkt bekommen. Es herrscht Aufregung. Wird sich die Kuh gut eingewöhnen und bald Milch geben? Die Kinder machen sich Gedanken, welchen Namen sie ihrem neuen Familienmitglied geben wollen.

Kleinbäuerin Jennifer ist Witwe und lebt mit ihren fünf Töchtern und einem Sohn in der Region Masaka, westlich des Viktoriasees in Uganda. Ihre tägliche Sorge ist es, die Familie zu ernähren. Kochbananen und Bohnen wachsen auf den Flächen rund um das Haus. Daraus bereitet Jennifer zweimal täglich auf der Feuerstelle eine einfache Mahlzeit zu. Das Leben ist entbehrensreich.

Vor ein paar Monaten tauchte unerwarteter Besuch auf. Ein Sozialarbeiter der Diözese kam vorbei und fragte Jennifer, ob sie an Schulungen für die Haltung einer Kuh teilnehmen

möchte. Dort lernte sie, Elefantengras als Futter anzupflanzen und ein einfaches Gehege zu bauen. Bald wird sie die Kuh melken und den Kuhmist zum Düngen ihrer Gemüseparzellen verwenden.

Jennifers Kinder freuen sich nun darauf, jeden Morgen einen Milchbrei zum Frühstück zu bekommen. Jennifer selbst hofft, in absehbarer Zukunft ein bescheidenes Einkommen zu erwirtschaften. Der Überschuss an Milch wird von der lokalen Molkereigenossenschaft abgeholt werden. Das Milchgeld ist für die Familie dringend notwendig und das einzige regelmäßige Einkommen. Ihren Kindern will Jennifer damit einen Schulabschluss ermöglichen.

Dank der Spenden aus der Adventsammmlung 2017 durchlaufen gerade 80 kleinbäuerliche Familien in Uganda Schulungen seitens der Diözese vor Ort, um sich auf die Haltung einer Kuh vorzubereiten. Mehr als 140 Familien befinden sich auf der Warteliste.

Danke!

Danke!



BRUDER UND
SCHWESTER
IN NOT



Hühner, Eier und ein paar Dollar

EL SALVADOR

Schauplatz Armenviertel in San Salvador. Ungeteerte Straßen, einfache Behausungen aus Wellblech und mit Tendrin unter schattigen Bäumen ist das Gackern von 80 Hühnern zu hören. Sie sind das Zukunftsprojekt der Nachbarinnen aus der Umgebung. Viele von ihnen kommen ursprünglich aus den ländlichen Regionen des Landes, haben das kleinbäuerliche Leben dort auf der Suche nach einer vermeintlich besseren Zukunft aufgegeben. Oder sie zogen ihren arbeitssuchenden Männern in die Stadt nach. Für alle sind die Bedingungen ähnlich schwierig: Es gibt so gut wie keine Jobs, das Leben ist teuer, Land und Wasser sind hier in den Außenbezirken der Hauptstadt begrenzt.

Miteinander wollen die Frauen ihre eigene Zukunft und die ihrer Familien verbessern. Auf Gemeinschaftsgrund haben sie zusammen Hand angelegt und einen einfachen Hühnerstall errichtet. Die Hühnerzucht dient den Nachbarinnen als Schulungsprojekt.

Die Eier werden in der Umgebung für ein paar Dollar verkauft, das Geld unter den Frauen aufgeteilt. Es ist oft das einzige Einkommen für die Frauen, zusätzlich zur unbezahlten Arbeit in Familie, Kindererziehung und Haushalt.

Doch mit dem Gackern der gemeinsamen Hühner ist nicht nur die wirtschaftliche Situation besser geworden. Miteinander stärken sich die Frauen, sind selbständiger und unabhängiger geworden. Und bald wird die eine oder andere auch bei sich zu Hause ein paar Hühner halten können.

Hühnerg Glück in El Salvador!

Mit einer Spende von Euro 10.- tragen Sie maßgeblich zur Verbesserung der Ernährungssituation von Familien in den Randbezirken San Salvadors bei.

Danke für Ihre Spende!





**BRUDER UND
SCHWESTER
IN NOT**

Geförderte Projekte 2017

Im Jahr 2017 förderte Bruder und Schwester in Not 37 Projekte mit einer Gesamtsumme von Euro

€ 1.004.427,08

KENIA

Bungoma:

Nachhaltige Landwirtschaft, Menschenrechte, politische Bildung & Rechtshilfe * über HORIZONT3000	25.939,50
Infrastrukturförderung zur nachhaltigen und selbstständigen Finanzierung der Partnerorganisation DESECE	50.097,23
	<u>76.036,73</u>

UGANDA

Kiyinda-Mityana:

Unterstützung von Waisenkindern und Kindern aus benachteiligten Familien	34.453,83
Inklusion von Menschen mit Behinderung	29.867,06
Mobile Hilfen für Menschen mit Behinderung	15.751,06

Kofido:

Stärkung von Frauen und Frauengruppen in den Bereichen Landwirtschaft, Gesundheit und Einkommenssicherung	34.464,02
---	-----------

Masaka:

Landwirtschaftliche Einkommensverbesserung & Aufbau Genossenschaften * finanziert durch Euregio	56.925,53
Kleinbäuerliche Innovation, Ernährungs- und Einkommenssicherheit & Umweltschutz * über HORIZONT3000	3.390,84

West Nile:

Wohnmöglichkeit für Leihpersonen	2.735,00
Sichere Lebensgrundlagen für Geflüchtete aus dem Südsudan * über HORIZONT3000, gefördert durch Land Tirol	29.585,23
	<u>207.172,57</u>

TANSANIA

Kayanga:

Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Isingiro Krankenhaus	8.257,77
Verbesserung Finanzmanagement Isingiro Krankenhaus	698,38
Röntgenausrüstung und elektrische Installationen Isingiro Krankenhaus * über BBM	150.000,00
Ernährungs- und Einkommenssicherung für kleinbäuerliche Familien * finanziert durch Euregio	23.724,34
Verbesserung der Umwelt- und Lebensbedingungen von kleinbäuerlichen Familien	28.605,81

Rulenge-Ngara:

Menschenrechte, politische Bildung & Rechtshilfe	10.940,74
Trinkwasserversorgung und sanitäre Schulungen	48.386,41
allgemein: Fortbildungen für Partnerorganisationen	932,64
	271.546,09

BOLIVIEN

Cochabamba:

Einkommenssicherheit für Familien und Stärkung von Frauenrechten	38.613,50
Wasserversorgung für Dorfgemeinschaften	7.039,75
Gewaltberatung und -schutz für Frauen	20.622,00

Potosí, Tarija, Beni, Sucre:

Aufbau von pastoralen Freiwilligengruppen für Umweltschutz und Anwaltschaft	30.068,50
---	-----------

Oruro/Altiplano:

Ernährungssicherheit durch nachhaltige Landwirtschaft und Stärkung von indigenen Rechten	36.773,54
--	-----------

Guarayos:

Tageszentrum für Kinder mit Behinderung	5.037,25
---	----------

138.154,54

EL SALVADOR

Morazán, Sonsonate, Ahuachapán:

Agroökologischer Landbau * über HORIZONT3000

70.046,17

Verbesserung der Ernährungssituation von kleinbäuerlichen Familien und sanitäre Versorgung (Morazán)

25.062,25

Stärkung der sozialen Beteiligung von Frauen und Jugendlichen in Sonsonate und Ahuachapán

20.056,00

Chancala, San Roque, El Zapote:

Ernährungssicherheit durch Familiengärten/ Medizinische Versorgung für Kinder

47.637,03

San Salvador:

Sozialpastorale Ausbildung für zivilgesellschaftliches Engagement und Rechtsbeistand

40.308,02

203.109,47

INLAND (Bildung und Anwaltschaft) sowie INTERNATIONAL

KOO: Bildungsarbeit und Anwaltschaft für internationale Kooperation

3.996,22

HORIZONT3000: Wissensmanagement und -austausch, Dialog mit NGOs in anderen EU-Staaten

24.411,46

HORIZONT3000: Unterstützung Personaleinsatzprogramm für die Entsendung von Fachkräften ins Ausland

80.000,00

108.407,68

Zusätzlich konnten durch Eigenmittel von Bruder und Schwester in Not im Jahr 2017 in Zusammenarbeit mit HORIZONT3000 593.938,63 Euro an öffentlichen Projektförderungen lukriert werden.

Überblick der finanziellen Mittel



MITTELHERKUNFT 2017

Sammlung in Kirchen	390.064,38	24,11%
Beiträge von Orden	9.500,00	0,59%
Beiträge von Unternehmen, Schulen, Gruppen	9.766,16	0,60%
Erträge aus Erbschaften	540.964,76	33,44%
Direktspenden (ungewidmet)	331.231,35	20,47%
Direktspenden (gewidmet)	37.809,00	2,34%
Sonstige Erträge:		
Weiterleitungen Kirchenbeiträge	10.888,40	0,67%
Sonstige Einkünfte: Rückflüsse	36.550,16	2,26%
Summe der Eigenerträge	1.366.793,21	87,18%
Öffentliche Mittel - Land Tirol	207.294,10	12,81%
Sonstige Subventionen	43.700,00	2,70%
Summe der Gesamterträge	1.617.787,31	100%

MITTELVERWENDUNG 2017

Ausgaben für statutarisch festgelegte Zwecke:		
Projektförderung (Eigenmittel)	1.004.427,08	62,09%
Projektbegleitung	101.411,06	6,27%
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	58.345,09	3,61%
Ausgaben für Spendenwerbung und Verwaltung:		
Öffentlichkeitsarbeit & Spendenwerbung	88.822,13	5,49%
Verwaltungsaufwand	42.803,61	2,65%
Bildung Projektrücklage	321.978,34	19,90%
Summe Aufwendungen	1.617.787,31	100%

Bildungs- und Bewusstseinsarbeit

TIROL



Einer der ersten Presseauftritte in Innsbruck von Hermann Glettler war die offizielle Eröffnung der Adventsammlung von Bruder und Schwester in Not zusammen mit der Leiterin der Stiftung, Ursula Scheiber, und Biobauer Heinz Gstir.



Mahnend-freundliche Worte richteten der von Bruder und Schwester in Not entsandte Nikolaus und sein Begleiter, Bischof Hermann Glettler, am 5. Dezember an die voll versammelte Tiroler Landesregierung. Als Geschenk gab es je eine Lebkuchen-Kuh, die auf das Kuhprojekt der Adventsamm- lung aufmerksam machen sollte.

Neuer Bischof, neue Gesichter

Aufmerksamkeit erhielt Bruder und Schwester in Not mit einem neuen Kampagnenauftritt zur Adventsamm- lung 2017. Die neue Plakatserie mit Gesichtern von Spenderinnen und

Spendern war nicht nur in den Schau- kisten der Pfarren der Diözese zu sehen, auch auf Plakatgroßflächen und bei Haltestellen im Stadtgebiet von Innsbruck.

Auch die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Niederthal freuten sich mit ihren Lehrerinnen über den Adventkalender.



Originalbilder des Adventkalenders

Ein besonderer Begleiter durch den Advent

Tausende Kindergarten und Volksschulkinder freuten sich auch vergangenes Jahr wieder über einen besonderen Begleiter durch den Advent: den Adventkalender von Bruder und Schwester in Not. Die Geschichte des Kalenders führte Zirbenwicht Knorzel auf der Suche nach der Freude auf eine Weltreise zu den Menschen in Ostafrika und Lateinamerika.

Bilderreise für den guten Zweck

Jedes Jahr entstehen aus der Hand des aus Mexiko stammenden Künstlers Rogelio Jiménez Jacinto die Bilder für den Adventkalender von Bruder und Schwester in Not. Eine Benefizausstellung im Dezember im Haus der Begegnung zeigte die künstlerischen Originalwerke der vergangenen fünf Jahre.



Studienreisegruppe auf Projektbesuch in Uganda



Reise zu den Menschen

Als Landesrätin besuchte Christine Baur im Sommer 2017 mit Bruder und Schwester in Not und einer Studienreisegruppe Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Ostafrika. Eines davon ist ein landwirtschaftli-

ches Programm, das mit Geldern der Europaregion Tirol Südtirol Trentino kleinbäuerliche Familien unterstützt. Die Reise zu den Menschen führte in entlegene Gebiete in Tansania und Uganda.



In Memoriam Daktari Maria Schiestl



Lehrerinnen der HBLA West beim Dinnerclub

Abschied von Dr.ⁱⁿ Maria Schiestl

Im Juni 2017 mussten wir Abschied von unserer langjährigen Projektpartnerin Maria Schiestl nehmen. Die hervorragende und beherzte Ärztin aus dem Zillertal leitete bis zu ihrem plötzlichen Tod das von ihr maßgeblich entwickelte Krankenhaus Entasekera im Maasai Land in Kenia. Wir halten in dankbarer Erinnerung.

Schulaktion „Cow goes Africa“

Zwei Kühe für je eine Familie in Ostafrika setzten sich die Schülerinnen der HBLA West als Ziel ihres Klassenprojektes. Sechs Lehrerinnen unter der Kochregie von Maria Amoser und Angelika Wolf zauberten für denselben guten Zweck beim Dinnerclub im Pfarrsaal der Schutzengelkirche in Pradl ein dreigängiges Menü. Der Chor Anpruggen Voices gestaltete den Abend musikalisch. Mit viel Engagement, und selbstgemachten Köstlichkeiten für den Schulweihnachtsmarkt sammelte die Schulklasse schließlich 4080.- Euro und somit fünf Kühe für fünf ostafrikanische Familien in Uganda.

Bildungsarbeit in Kooperation mit dem Welthaus Innsbruck

TIROL

Gutes Leben für alle:

Bei zwei Lehrgängen in Telfs und Imst setzten sich insgesamt 50 Teilnehmende mit Fragen zur weltweiten Gerechtigkeit und zur Lebensqualität vor Ort auseinander. Die vorangegangenen Lehrgänge in Lienz, Hall, Reutte und Landeck wirkten mit Folgeveranstaltungen und -projekten nach. Über 40 Teilnehmende erhielten bei einem Vortrag der politischen Ökonomin Alexandra Stricker im Haus der Begegnung einen Eindruck davon, was sich lokal, national und global bereits zum „Guten Leben für alle“ tut.

Weihnachten weltweit:

35 Teilnehmende konnten beim Erzählabend „Weihnachten weltweit“ am 12. Dezember im Haus der Begegnung unter anderem hören, wie in Mityana / Uganda, einer Schwerpunktregion von Bruder und Schwester in Not, Weihnachten gefeiert wurde und wird.

Wissenstransfer Tirol – Uganda – Tirol

Tonny Kyambadde, Berater von kleinbäuerlichen Familien in Uganda, erhielt im Schuljahr 2016/2017 die Möglichkeit, sich an der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Rotholz weiterzubilden. Während seines einjährigen Tirol Aufenthaltes hielt er an Schulen und bei Firmgruppen Workshops zu den Herausforderungen in seinem Heimatland. Bei einem Vortrag in Strass im Zillertal berichtete er über die Projekte von Bruder und Schwester in Not in Uganda.

BRUDER UND
SCHWESTER
IN NOT





seit
1961

Über Uns

Bruder und Schwester in Not ist eine Stiftung der Diözese Innsbruck, die aus der Spendenaktion „Bruder in Not“ hervorging. In Solidarität mit den Menschen in Ländern des globalen Südens fördern wir Projekte der Entwicklungszusammenarbeit von Partnerorganisationen in Bolivien, El Salvador, Tansania und Uganda. Wir führen selbst keine Projekte durch sondern arbeiten partnerschaftlich mit regierungsunabhängigen Organisationen, diözesanen Einrichtungen, kirchlichen Basisgruppen und Bildungseinrichtungen zusammen.

Verbesserte Lebenschancen für benachteiligte Menschen sowie Friede, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung sind Leitziele unserer Projektarbeit in den Ländern des Südens.

Die Adventsammlung in den Pfarren der Diözese Innsbruck mit dem bekannten „Sammelsackerl“ sowie die Direktspenden von Spenderinnen und Spendern aus Tirol sind das finanzielle Fundament unserer Tätigkeiten. Über die Verwendung der Spendengelder entscheidet ein unabhängiges Projektkomitee.

In Tirol engagieren wir uns in den Bereichen Bildungsarbeit und Bewusstseinsbildung sowie Anwaltschaft. Wir zeigen politische und gesellschaftliche Strukturen der globalen Ungerechtigkeit auf. Wir setzen uns für einen zukunftsfähigen und solidarischen Lebensstil der Menschen im globalen Norden ein.

„... weil
Solidarität
viele
Gesichter
hat.“

Das Team

Dr.ⁱⁿ Ursula Scheiber

Leitung
Öffentlichkeitsarbeit
Spendenwerbung
Datenschutz

Ing. MMag. Matthias Danninger

Projektreferent und
Spendenverwendung Ostafrika
Bildung

Mag.^a Magdalena Wiesmüller

Projektreferentin und
Spendenverwendung
Lateinamerika

Manuela Pattis

Administration
Buchhaltung
Spender*innenbetreuung

Wichtige Informationen zu Ihrer Spende

Die verantwortungsvolle Verwaltung der Spendengelder an Bruder und Schwester in Not wird von einem externen unabhängigen Wirtschaftsprüfungsinstitut jährlich kontrolliert. Die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Gebarung ist Voraussetzung für die Erlangung des Österreichischen Spendengütesiegels sowie die steuerliche Absetzbarkeit der Spenden.

Bruder und Schwester in Not trägt das Österreichische Spendengütesiegel als Qualitätszeichen für die widmungsgemäße, wirtschaftliche sowie transparente Verwendung der anvertrauten Spendengelder.

Spenden an Bruder und Schwester in Not sind unter der Reg. Nr. SO1302 **steuerlich absetzbar**.



Wenn Sie die automatische Weiterleitung Ihrer Spendensumme für die steuerliche Absetzbarkeit wünschen, dann teilen Sie uns Ihr Geburtsdatum mit: telefonisch unter **0512 7270 61** oder per E-Mail an **bsin@dibk.at**

A woman is seen from behind, walking on a dirt path in a dry, hilly landscape. She is carrying a baby on her back, secured with a light-colored cloth. She wears a blue tank top and a colorful, patterned skirt. The background shows a vast, open landscape with sparse vegetation and distant hills under a clear sky.

Danke!

**BRUDER UND
SCHWESTER
IN NOT**

**BRUDER UND
SCHWESTER
IN NOT**

*Ihre
Spende
bewirkt
Gutes!*



IMPRESSUM:

Bruder und Schwester in Not
Heiliggeiststraße 16/I, 6020 Innsbruck
bsin@dibk.at
www.bsin.at

Fotos, wenn nicht anders angegeben:
Bruder und Schwester in Not



DIÖZESE
INNSBRUCK